

Anwesend:

Mitglied SPD-Fraktion

Beigeordnete Christina Heide
Ausschussmitglied Uwe Reese
Vertreterin Gabriele Schröder

Mitglied Gruppe "GRÜNE und GfW"

Ausschussmitglied Miguel Schaar/Br. Franziskus
Stellv. Ausschussvorsitzende Petra Stomberg

Mitglied Fraktion WIN@WBV

Vertreter Markus Bulla
Ausschussmitglied Dr. Angela Kirstges

Mitglied Gruppe "Die BUNTEN"

Ausschussmitglied Helga Weinstock

Mitglied AfD-Fraktion

Grundmandat Torsten Kastrioti

von der Verwaltung

Dezernent Armin Schönfelder
Leitung Referat 5 Marion Winkel-Fiedelak

Es fehlte entschuldigt

Ausschussmitglied Heidi Bosse
Ausschussmitglied Martin Ehlers
Bürgermeisterin Gesche Marxfeld
Grundmandat Darwin Reinhard

als Gast

Ratsherr Olaf Fischer
Frau Nyari
Herr Dr. Sprute
Frau Stegmann
Herr von Fintel Jugendparlament

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls
- 4 Mitteilungen und Anfragen
- 4.1 Vortrag von Herrn Dr. Sprute Koloniales Gedenken - Erinnerungskultur

- 4.2 Vortrag von Frau Nyari Vorstellung der Arbeit des Runden Tisches zum Thema De-Kolonialisierung
- 4.3 Vorstellung der Arbeit des Stadtarchivs
- 4.4 Radikale Festival neuer Musik – Musik21Niedersachsen
- 4.5 Produktbericht der wesentlichen Produkte des TH 2022 per 30.04.2022

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Frau Weinstock eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

Frau Dr. Kirstges bittet um die zusätzliche Versendung einer Einladungsmail.
Frau Weinstock möchte die Mail auch an die Einrichtungen versenden.

2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

3 Genehmigung des Protokolls

Ein Protokoll liegt nicht zur Genehmigung vor.

4 Mitteilungen und Anfragen

4.1 Vortrag von Herrn Dr. Sprute Koloniales Gedenken - Erinnerungskultur

Herr Dr. Sprute stellt sich und sein Forschungsvorhaben vor. Er ist promovierter Afrikawissenschaftler. Derzeit fertigt er einen Atlas an, welcher zum einen die Orte dokumentiert, in welchen in Kamerun museale Exponate durch Kolonialvölker entwendet wurden. Auf der anderen Seite werden die Museen verzeichnet, welche diese Exponate beherbergen.

Derzeit sind ca. 42.000 Objekte gefunden worden. In Deutschland befinden sich in den Einrichtungen zwischen ein und 8.000 Objekte, welche noch intakt sind. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass einige Objekte bereits zerstört sind.

In seinem weiteren Vortrag skizziert er die Situation der Eroberung und der Entnahme der Objekte während der Kolonialzeit.

Zur Rolle der Stadt Wilhelmshaven bei diesem Eroberungszug führt er aus, dass die herrschende europäische Schicht von dort mit Schiffen unterstützt wurde. Auch im Küstenmuseum und im Marinemuseum seien Exponate vorhanden.

Frau Weinstock bedankt sich für den interessanten Vortrag.

Herr Reese beginnt die nun anschließende Diskussion mit der Frage, ob generell die Bereitschaft der Museen besteht Objekte zurückzuführen. Herr

Dr. Sprute erwidert hierauf, dass die Rückgabe von Objekten eine Möglichkeit der Völkerverständigung darstellen würde.

Herr Schaar stellt hierauf die Frage, wieviel der Exponate im Marinemuseum und im Küstenmuseum vorhanden wären, die für eine Zurückführung in Betracht kämen. Er verweist in diesem Zusammenhang auch auf den Nachlass des Pastors Ronneberger, welcher auch über Kriegsbeute verfügte. Welche Straßennamen seien durch die Kolonialgeschichte belastet. Frau Dr. Kirstges wendet ein, dass eine Aufarbeitung nicht nur in den hiesigen Museen notwendig wäre, sondern mit gebotener Sachlichkeit vorgegangen werden müsste. Wilhelmshaven befindet sich erst am Anfang eines diesbezüglichen Prozesses.

Herr Reese wendet sich daraufhin an Herrn Dr. Sprute mit der Fragestellung, was andere Seefahrernationen in der Vergangenheit hinsichtlich dieser Exponate gemacht hätten. Herr Dr. Sprute erwidert hierauf, dass in Kamerun/ Togo zuerst die Deutschen vertreten waren und dass diese bereits ca. 90% der möglichen Beutestücke vorab mitgenommen hätten, sodass sich diese Fragestellung erübrigt.

Herr Schönfelder mahnt hieraufhin eine offene Haltung gegenüber dem Marinemuseum an und hält es für sinnvoller die Museen in einen Dialog miteinzubeziehen. Da alle kulturellen Einrichtungen am Runden Tisch mitwirken, sollte dort ein Konzept entwickelt werden, welches nicht nur die Umbenennung von Straßen beinhaltet.

Frau Dr. Janssen erörtert anschließend den Ausbau des damaligen Kolonialmuseums in den dreißiger Jahren durch Herr Pastor Ronneberger und die Unterstützung, die er damals erfahren hat.

Frau Heide hält es für prüfenswert, ob ggf. eine Städtepartnerschaft mit dem Ort Kribi möglich wäre, welcher auch über einen Tiefwasserhafen verfügt. Herr Reese interessiert, ob der Staat Kamerun juristisch gegen die Wegnahme der Objekte vorgehen werde. Hierauf erwidert Herr Dr. Sprute, dass die Regierung des Staates zu verstehen scheint, dass es sich um ein riesiges Thema handle, welches umfassend aufgearbeitet werden müsse und zudem wisse der Staat oftmals nicht, wo sich die vermissten Objekte befänden.

Frau Weinstock schließt die Diskussion und bedankt sich bei Herrn Dr. Sprute.

4.2 Vortrag von Frau Nyari Vorstellung der Arbeit des Runden Tisches zum Thema De-Kolonialisierung

Frau Weinstock begrüßt Frau Nyari und verweist darauf, daß die Präsentation Anlage zum Protokoll werden wird.

Frau Nyari betont in ihrem Vortrag, dass die Arbeit des runden Tisches ein positives Licht auf die Stadt Wilhelmshaven wirft und Bildungsarbeit leistet.

Sie begrüßt die Mitarbeit des Ersten Stadtrates in diesem Projekt.

Anschließend an den Vortrag wird die Möglichkeit zur Diskussion eröffnet. Herr Reese stellt fest, dass der Fokus auf den Sport gelegt werden muss, über diesen funktioniert die Integration am besten. Frau Dr. Kirstges verweist darauf, dass auch andere Erfahrungen in punkto Migration gesammelt werden müssen. Der Vorsitzende des Jugendparlaments Herr von Fintel stellt die Frage nach der Zukunft des runden Tisches.

4.3 Vorstellung der Arbeit des Stadtarchivs

Frau Dr. Janssen stellt zunächst die neu beschaffte Fachanwendung „Augias“ vor. Diese ermöglicht die Präsentation der Bestände im Internet. Nunmehr kann die Erfassung der Bestände auch ohne Excel-Tabellen stattfinden.

Zu den Nutzungszahlen wird ausgeführt, dass bislang 977 Anfragen (schriftlich oder durch Besuch) im Jahre 2022 gezählt werden konnten.

Das Stadtarchiv wird nunmehr wieder die Zusammenarbeit mit den Schulen aufnehmen. Dieses wird zunächst ein Projekt mit einem Geschichtskurs am NGW sein.

Herr Bulla fragt nach den Vorteilen des Programmes. Frau Dr. Janssen führt aus, dass für die Verwaltung von Fotos ihrer Ansicht nach das jetzige Programm besser geeignet ist. Auf Nachfrage von Herrn Fischer erläutert sie, dass eine Volltextsuche nicht möglich ist.

Zur Zusammenarbeit der Archive in der Umgebung erläutert sie, dass die Archive im engen Austausch stehen.

4.4 Radikale Festival neuer Musik – Musik21Niedersachsen

Vorstellung des aktuellen Musikprojektes der Kunsthalle durch Frau Stegmann

Das Festival Musik21 findet dieses Jahr in Wilhelmshaven statt. Es besteht seit 2008 wird von Netzwerk „Neue Musik“ getragen. Das Netzwerk widmet sich Klangprojekten, wie in diesem Jahr dem Thema „Sound“ und „Unsound“. Die Ausschussmitglieder erhalten Informationsflyer zur Kenntnisnahme.

4.5 Produktbericht der wesentlichen Produkte des TH 2022 per 30.04.2022

Herr Schönfelder stellt die Produktberichte der wesentlichen Produkte vor.

Frau Weinstock bedankt sich bei den Anwesenden und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung: 17:35 Uhr

Dezernent

Vorsitzende

Protokollführerin